

# Rundbrief

EVANGELISCHE STADTJUGENDARBEIT GÖRLITZ E.V.



„Es ist aber der Glaube eine feste Zuversicht dessen, was man hofft, und ein Nichtzweifeln an dem, was man nicht sieht. Die Bibel, Brief an die Hebräer, Kapitel 11 Vers 1

## Liebe Freunde,

Im Jugendhaus Wartburg gibt es jetzt einen Dr.-Christine-Marmor-Saal. Recht so! Damit wird an eine fromme und kluge Ärztin erinnert, die in Görlitz über Jahre gute Ärztin und engagiertes Gemeindeglied war. Dankbar erinnere ich mich an die letzte Begegnung mit ihr. Es war an ihrem Sterbebett auf der Palliativstation im St. Carolus. Dass es diese Station überhaupt gibt, ist ihrem Einsatz zu verdanken. Christine Marmor weiß es und ich weiß es auch: sie wird sehr bald sterben und wir sehen uns hier und jetzt zum letzten Mal. Ihr Körper ist schon sehr geschwächt und von der Krankheit gezeichnet. Ihr Kopf ist so präsent und scharf denkend wie immer. Es ist der Moment des Abschieds, vor dem ich ein wenig Angst habe. Was sagt man da? Auf der letzten Wegstrecke überlegt man sich seine Worte sehr genau. Zum Abschied sagt sie dann fest „Auf Wiedersehn“. Dabei gibt sie mir ihre Hand. Sie drückt sie fest. Sie drückte immer schön feste die Hand. Der Andere soll merken, dass sie ganz bei ihm ist. Dieses Mal drückt sie die Hand ein wenig länger als sonst: „Auf Wiedersehn!“

sagt sie. Es ist deutlich und muss nicht eigens gesagt werden: Dieses Wiedersehn wird nicht in dieser schönen Welt sein. Dieses Wiedersehen wird nicht unter dieser vom Himmel lachenden Sonne sein. Dieses Wiedersehen wird in der neuen Welt und unter der neuen Sonne sein. Nichts davon habe ich bislang gesehen: Weder sehe ich die neue Erde noch den neuen Himmel. Und doch ist dies die feste Hoffnung. Genauer gesagt: Es ist die einzige Hoffnung. Ihr wisst es auch: Alles was wirklich wichtig ist, kann man nicht sehen. Ob die Bremse auch greift, weiß ich erst wirklich, wenn sie greift. Bis dahin kann ich nur darauf vertrauen, dass der Schrauber seine Arbeit gut gemacht hat. Die Liebe meiner Frau kann ich auch nicht sehen. Allenfalls sowas wie Zeichen der Liebe und dann ganz darauf setzten. Ein Kuss und ein lecker Frühstücksei am Morgen. Der Wochenspruch spricht von großem Glauben. Da heißt es, dass Glauben bedeutet:

„Nichtzweifeln an dem was man nicht sieht.“ Mein Glaube ist daran gemessen ein kleiner Glaube, eher ein solider Halbglaube. Manchmal ist mein Glaube sehr klein, vielleicht gerade mal so groß wie ein Samenkorn. Ich schäme mich meines kleinen Glaubens nicht und auch nicht meines Zweifels. Der Zweifel gehört dazu, zu mir und zu meinem Glauben. Sonst wär es ja sowas wie Rechnen, wo man berechnet und weiß, dass  $12:3=4$  ist. Glaube ist mehr als Berechnung. Die Entscheidung gehört zum Glauben dazu, die Entscheidung den Weg zu gehen. Oft genug gegen den Augenschein.



Jan von Campenhausen

Theologischer Direktor stolzer Großvater von einem Enkel und einer Enkelin

## NEUE MEDIENTECHNIK FÜR DAS WB21

Wir freuen uns, unsere offene Jugendarbeit in Zukunft mit medienpädagogischen Angeboten bereichern zu können. Möglich ist dies durch großzügige Unterstützung seitens der Landeskirche und der Hochschule Zittau/ Görlitz. Aus dem Bestand der Hochschule konnten wir ausgediente Büromöbel und zwei Computer

incl. Zubehör übernehmen. Durch eine Zuwendung der Landeskirche aus Kollektenmitteln für die Jugendarbeit war es uns möglich, eine digitale Spiegelreflexkamera anzuschaffen und darüber hinaus die geschenkten Computer derartig aufzurüsten, dass sie für digitalen Videoschnitt geeignet sind. Vielen Dank für diese neuen Möglichkeiten!

*Christian Bräunling*

## EIN „SAMENKORN“ WÄCHST - KITA-UMBAU IM JUGENDHAUS

Kaum zu glauben, aber das Jugendhaus „Wartburg“ bietet etwa 2000 m<sup>2</sup> genutzte Fläche und beherbergt neben den Veranstaltungsräumen und Büros das offene Jugendcafe Wb 21 und die Kellerkirche für alle Kinder und jungen Leute. Dazu können sie den Kleinfeldsportplatz, das Baumhaus und die Spielfläche im Freien nutzen.

Ein wichtiges Puzzle in diesem Mehrgenerationenkonzept stellt die Kindertagesstätte „Samenkorn“ der Ev. Innenstadtgemeinde dar, durch die viele Familien ein- und ausgehen. Gerade dieser Teil ist gefährdet, weil die Räumlichkeiten nicht mehr den erwarteten Standard aufweisen. Seit 1946 blieben sie – abgesehen von Renovierungen – unverändert, die Gruppenzimmer sind Durchgangsräume und entsprechen nicht mehr den aktuellen Bestimmungen. Nach einer Begehung der Kindertagesstätte „Samenkorn“ durch das Landesjugendamt im Jahr 2014 wurde eine Mängelliste erstellt, die der Vermieter, der Trägerverein Jugendhaus „Wartburg“ e.V. zur Kenntnis bekam.

Eine erste Prüfung durch das beauftragte Ingenieurbüro ergab, dass die notwendigen Veränderungen im bestehenden Gebäude nur durch einen großen Umbau zu erreichen sind. Dabei soll ein Teil der hinteren Fassade abgebrochen und nach außen versetzt werden, um eine größere Raumtiefe zu erreichen. Die Kindertagesstätte soll sich über zwei Etagen erstrecken und ein internes Treppenhaus erhalten. Damit können die Bedingungen des Landesjugendamtes erfüllt werden: Abgeschlossenheit der Kita, keine Durchgangszimmer und sog. „gefangene“ Bereiche, Personalraum und -toilette, ausreichende Garderoben, Mehrzweckraum, eigener Krippenbereich, eigene Küche, Lager- und Nebenräume. Außerdem werden die Forderungen des Brandschutzes (Alarmanlage, Brandschutzwände) umgesetzt. Die Kindertagesstätte wird durch diesen Umbau zukunftsfähig und kann auf lange Sicht dem Bedarf gerecht werden. Mit der Vergrößerung der Fläche von bisher knapp 300 auf 530 m<sup>2</sup> kann sich die Platzzahl von derzeit 42 Kindergartenkindern auf 60 erhöhen, die Zahl der Krippenkinder ab 1 Jahr von derzeit 3 auf 12.



Der ehrenamtliche Vorstand des Trägervereins hat sich nach gründlicher Überlegung entschlossen, diesen Umbau zu planen. Die Gesamtkosten der Maßnahme wurden vom Planungsbüro auf rund 2,3 Mio. € geschätzt. Darin enthalten

sind auch die Kosten für die Außenanlagen, die auf Grund der höheren Zahl von Kindern ebenfalls umgebaut werden müssen, und für die Ausstattung. Da bei Schacht- und Erdarbeiten Eigenleistungen möglich sind, sollen diese von den beiden Mitarbeitern des Jugendhauses und im ehrenamtlichen Einsatz geleistet werden.

Bei der Planung wurden und werden auch in Zukunft die Mitarbeitenden und Eltern der Kita intensiv einbezogen, die Erfahrungen und Wünsche entsprechend berücksichtigt. Es ist vorgesehen, die Arbeiten überwiegend durch regionale Firmen ausführen zu lassen.

Kernstück der Finanzierung ist die öffentliche Regelförderung aus Bundes-, Landes- und kommunalen Mitteln im Rahmen des Programms Kita-Invest. Dazu wurden mit allen Beteiligten die Vorgespräche geführt, die Einordnung in den Doppelhaushalt 2019/2020 wird angestrebt. Für diese Regelförderung muss der offizielle Antrag bis 30.06.2018 eingereicht werden, darin ist die Gesamtfinanzierung nachzuweisen.

Für die notwendige Auslagerung der Kita während der Bauzeit prüfen wir zur Zeit mehrere Varianten. Allein diese Aufzählung zeigt, vor welchen großen Herausforderungen wir stehen. Wir denken aber, dass sie sich lohnen, um das Haus auch in Zukunft für Jung und Alt offen halten zu können und Begegnungen mit Jesus zu ermöglichen.

Wer uns unterstützen will, kann dies bei den Arbeitseinsätzen tun. Wir sammeln Spenden und sind dankbar für zinslose Darlehen über 25 Jahre, die wir von der Fertigstellung an in jährlichen Raten zurückzahlen. Ganz besonders freuen wir uns über Menschen, die mit uns dafür beten, dass Gott die richtigen Wege zeigt und die nötigen Türen öffnet, wie wir das seit dem Beschluss des Vorstands schon reichlich erlebt haben.

*Ulrich Warnatsch*



## MARMOR-SAAL IM JUGENDHAUS

Frisch renoviert ist er schon – und bis zum Tag der offenen Tür glänzt hoffentlich auch das Parkett wieder wie neu. Dann soll der bisherige Saal 1 im Jugendhaus auch einen neuen Namen bekommen. Wie die Zimmer in der Pension an Menschen erinnern, die in Görlitz und Umgebung andere zum Glauben ermutigt haben, so soll der Saal im Obergeschoss des Jugendhauses in Zukunft den Namen von Dr. med. Christine Marmor tragen. 1997 kam sie als Oberärztin an das Malteser-Krankenhaus Carolus in Görlitz. Ihr Spezialgebiet war die Entwicklung der Palliativ-Medizin und der Aufbau einer entsprechenden Station, die sie nach der Eröffnung im Jahr 2003 auch leitete. Mit ihrem lebendigen und fröhlichen Glauben engagierte sie sich eindrucksvoll in der Dreifaltigkeitskirche der Ev. Innenstadtgemeinde und in der Hoffnungskirchengemeinde Königshufen. Trotz der hohen Inanspruchnahme durch ihren Krankenhausdienst



schaffte sie es fast immer, am Sonntagsgottesdienst teilzunehmen. Oft saß sie mit ihrem Bereitschaftstelefon in Tünnähe. Sie wollte und brauchte die Stärkung durch Gottes Wort und die Gemeinschaft mit anderen Christen. Zahlreiche Gottesdienste bereitete sie mit vor. Besonders wichtig waren ihr die Außenstehenden und Hinzukommenden. Sie begleitete und unterstützte die christliche Kinder- und Jugendarbeit mit Geld und Gebet. Darum war sie auch Gründungsmitglied des Görlitzer Spendenparlaments und im Trägerverein des Jugendhauses „Wartburg“. Der wöchentliche Gebetskreis früh morgens vor der Arbeit am Mittwochmorgen war geistliches Vorzeichen für ihren Dienst an den Patienten. Aus dieser dichten Verbindung zu Gott stärkte sie Menschen, die ihr begegneten. An den seltenen freien Sonntagnachmittagen schrieb sie häufig persönliche Briefe, Postkarten mit einem kleinen Mutmacherguß und versandte viele e-mails. Auf diese Weise und durch manches Gespräch im Krankenhaus teilte sie ihre Hoffnung, die sie in Jesus Christus gefunden hatte. Nach plötzlicher, schwerer Krankheit wurde sie schon am 23.09.2012 von Gott zu sich gerufen – an einem Sonntag zur Gottesdienstzeit. Wie sie diesen letzten Weg ging, gab sie vielen Menschen Hoffnung auf mehr. Für uns im Jugendhaus ist es eine Ehre und Freude, in Zukunft mit dem Saal an Christine Marmor erinnern zu können – und die kleine Doppeldeutigkeit im Namen hätte sie bestimmt amüsiert.

Ulrich Warnatsch

## ÖKUMENISCHER KREUZWEG FÜR KINDER

Mitten in der Woche haben wir uns am Nachmittag des 21. März in der Krypta der Peterskirche getroffen. Wir wollten daran denken, wie Jesus ein schweres Kreuz bis zu seinem Tod getragen hat. Vom Kidstreff waren einige Kinder und Erwachsene da, aber auch von vielen anderen Jungschar-Gruppen aus Görlitz. Zuerst wurden wir begrüßt und haben auch schon die ersten Lieder gesungen. Dann sind wir raus zur Treppe vor die Peterskirche gegangen. Dort haben einige Kinder uns das erste Bild von Jesus Leidensweg gezeigt und etwas dazu erzählt. Wir haben auch gesungen und gebetet. Dann sind wir immer von Station zu Station gelaufen und haben die nächsten Bilder gesehen. Das Ende des Kreuzweges war beim „Heiligen Grab“. Auf dem letzten Bild ist Jesus gestorben. Wir haben zur Statue von Jesus Rosen gelegt als Zeichen dafür, dass wir Jesus lieben.

Luise Hüther (8 Jahre)

## OSTERNACHT 2018

Am Karsamstag trafen wir uns (7 Jugendliche zwischen 12 und 15 Jahren) mit Dietmar Kolle im WB21, um mit der Osternacht das Osterfest zu beginnen. Gemeinsam haben wir gegessen, gespielt und uns mit dem Thema beschäftigt, wie es Petrus in der Zeit zwischen der Kreuzigung und Auferstehung von Jesus ging. Leider war es am Ostermorgen so bewölkt, dass wir keinen Sonnenaufgang beobachten konnten. Trotzdem war morgens um 5 Uhr die Nacht für uns zu Ende und wir haben uns auf den Weg zu einem Osterspaziergang gemacht. Danach waren wir noch beim Osterfrühstück und dem anschließenden Gottesdienst in der Reformierten Gemeinde. Gemeinsam verbrachten wir eine tolle Zeit.

Tabea Schneider (15 Jahre)



# STELLEN- AUSSCHREIBUNG

Die **Evangelische Stadtjugendarbeit Görlitz e.V.** sucht ab sofort in Vollzeit unbefristet eine/einen **Mitarbeiterin/ Mitarbeiter für Schulsozialarbeit und offene Arbeit.**

Ihre Bewerbung senden Sie bitte an: kontakt@estaev.de. Nähere Informationen erhalten Sie unter [www.estaev.de](http://www.estaev.de).

## DANKE, RAHEL!

**Liebe Rahel, wir danken Dir** für Deinen Dienst in der offenen Arbeit des WB21 in den vergangenen Monaten, aus denen dann doch unglaublich schnell anderthalb Jahre geworden sind! ;-) Dein fröhliches Lachen und Dein Bemühen um jeden



einzelnen Jugendlichen werden uns fehlen! Danke, dass Du unkompliziert und spontan da warst, wo Hilfe nötig war und uns auch länger, als ursprünglich geplant, zur Seite gestanden hast! Wir wünschen Dir einen guten Start in Dein neues Arbeitsverhältnis

mit Gottes Segen, einem langen Atem und einem guten Ausgleich zwischen all den Dingen, die Du sonst noch tust! In Christus verbunden!  
Dein Team aus Wartburg und esta e.V.

**Damit wäre uns  
GEHOLFEN**



**Unterstützung bei der Spielbetreuung** an unserem Stand auf dem Porta-Familienfest gemeinsam mit der Jugendscheune Melaune am 6. Mai von 12.00 bis 18.00 Uhr

**Fürbitte** bei den vielen Ferienaktivitäten und Bewahrung für alle TeilnehmerInnen und MitarbeiterInnen

**Fürbitte** für unsere Projekte rund um den Berzdorfer See, dass wir unter den Görlitzer Gemeinden wieder neue Partner finden

**Hilfe beim Arbeitseinsatz** am 2. Juni und Hilfe beim Aufessen des leckeren Mittagessens, welches Frank für uns kochen wird

# Kalender

...zum Beten, Anpacken und Genießen!

4.-6.5.	<b>Männerwochenende</b> - ein Wochenende in freier Natur für Männer, die das Abenteuer lieben; Leitung: Dietmar Kolle; Anmeldung: kontakt@estaev.de
5.5.	<b>Musikalisches Frühstückstreffen für Frauen - musikalischer Gast: Andi Weiss mit „Laufen lernen“</b> 9.00 Uhr, Jugendhaus „Wartburg“ (Karten zu jeweils 12,- € erhältlich in der Kerzengalerie, Drogerie „Niedrig“ & Gärtnerei Gahmann)
6.5.	<b>esta e.V. beim Porta-Familienfest</b> , 12.00-18.00 Uhr
10.-13.5.	<b>Kollmer Wochenende „Das haben meine Eltern gut gemacht!“</b> - ein Wochenende voller Input und Begegnungen für Familien und Alleinstehende; CVJM Freizeit- und Bildungszentrum Kollm; Leitung: Uli & Sibylle Warnatsch; Anmeldung: kontakt@estaev.de
25.-27.5.	<b>Zelt-Wochenende in Weinhübel</b> - für Kinder der 1.-6. Klasse; Leitung: Dietmar Kolle; Anmeldung: kontakt@estaev.de
26.5.	<b>Kinder- und Jungschartag - „SPLASH! - Erfrischung aus der Quelle des Lebens“</b> , 10.00 Uhr, Jugendhaus „Wartburg“ Herzliche Einladung für Kinder der 1.-6. Klasse zu Workshops am, im und rund ums Wasser, zu leckerem Mittagessen, guter Musik und einer tollen Mitmachshow! Eltern, Großeltern und Familien sind ab 14.30 Uhr zum gemeinsamen Abschluss mit Kaffee und Kuchen im Uferpark am unteren Ende der J.-Wüsten-Straße eingeladen. Picknickdecken bitte nicht vergessen!
28.5.	<b>Mitarbeiterkreis für ehren- und hauptamtliche Mitarbeiter der Ev. Kinder- und Jugendarbeit</b> , 19.00 Uhr, Jugendhaus „Wartburg“
1.6.	<b>Kickstarter - der Jugendgottesdienst mit Kick</b> 19.00 Uhr, Jugendhaus „Wartburg“
2.6.	<b>Arbeitseinsatz im Jugendhaus „Wartburg“</b> , 8.00 Uhr
2.6.	<b>TenSing-Premiere</b> , Jugendhaus „Wartburg“
8.-10.6.	<b>Landesjugendcamp in Eberswalde „Wellness after dark“</b> Dieses große landeskirchliche Jugendevent in Eberswalde wird mit viel Liebe und Aufwand vorbereitet. Mit seinem Festival-Charakter bietet es die Möglichkeit, junge Leute aus der gesamten Landeskirche kennenzulernen und zahlreiche neue Impulse mitzunehmen. Wie in jedem Jahr sind auch wir dabei und laden Euch herzlich ein, mit uns gemeinsam nach Eberswalde zu fahren. Ihr bekommt für Freitag ggf. eine Schulbefreiung. Wir freuen uns auf Eure Anmeldung unter: kontakt@estaev.de.- Gern auch als Jugendgruppe! Das Camp ist DAS große Treffen der Evangelischen Jugend Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz. Übernachtet wird in eigenen, mitgebrachten Zelten. Einfache Sanitäreanlagen sind vorhanden. Wer nicht zelten und übernachten will, ist herzlich eingeladen, beim Camp-Programm am Samstag dabei zu sein. Das ist eine gute Möglichkeit für jüngere Jugendliche (Konfis), das Camp und seine Atmosphäre kennen zu lernen. Infos unter: <a href="http://www.ejbo.de/projekte/landesjugendcamp">www.ejbo.de/projekte/landesjugendcamp</a>
23.6.	<b>Familien-Sportfest am Nordstrand</b> , 10.00-18.00 Uhr, Berzdorfer See
25.6.	<b>Klausurtag esta e.V.</b> , 8.00-16.00 Uhr
25.6.	<b>Sommerfest esta e.V., 19.00 Uhr</b> , Jugendhaus „Wartburg“ Herzliche Einladung an unsere Mitglieder, Freunde und ehrenamtlichen Mitarbeiter! Wir wollen gemeinsam grillen, essen und Erfahrungen aus der Arbeit austauschen. An diesem Abend werden außerdem die Freiwilligen des Jahrgangs 2017/2018 verabschiedet.
28.6.	<b>Afrika-Party mit Bachir &amp; Friends, 16.00 Uhr</b> , Jugendhaus „Wartburg“ Herzliche Einladung an Klein und Groß, einzutauchen in die afrikanische Kultur mit ihren heißen Rhythmen sowie typischen Köstlichkeiten, Beats und Mode. Gestaltet wird dieser Nachmittag für die ganze Familie von nigrischen Freiwilligen, die in diesem Jahr an verschiedenen Orten in Deutschland eingesetzt sind.
30.6.	<b>Sommerfest &amp; Tag der offenen Tür im Lebenshof Ludwigsdorf</b> , 10.00 Uhr